

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

41-6623.1-01/29

vom 13. April 2010

**Lehrplan
für das Berufskolleg für
Praktikantinnen und Praktikanten**

Berufliches Handeln fundieren

Schuljahr 1

**Baden-
Württemberg**



**Der Lehrplan tritt
mit Wirkung vom 1. August 2009
in Kraft.**

Vorbemerkungen

Das Handlungsfeld „Berufliches Handeln fundieren“ versteht sich als Rahmen für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Berufsbild Erzieherin/Erzieher auseinander; auf diese Weise vermittelt sich ihnen die Ausbildung in einem Wechselspiel von persönlicher Weiterentwicklung und fachlicher Wissensaneignung. Sie knüpfen an bereits vorhandenen Kompetenzen an und bauen nach und nach ihre berufliche Handlungskompetenz auf.

Im Berufskolleg für Praktikantinnen und Praktikanten vermittelt dieses Handlungsfeld erste grundlegende Einblicke in das breite Spektrum sozialpädagogischer Arbeit.

Die Lernfelder richten den Blick auf:

- berufliche Anforderungen
- rechtliche und institutionelle Grundlagen
- eigene persönliche Entwicklungsprozesse im Hinblick auf das Berufsbild
- methodische Grundlagen
- Arbeits- und Lerntechniken

Durch den Einsatz unterschiedlicher Unterrichtsmethoden, insbesondere in der Wechselwirkung praktischer Erfahrungen und theoretischer Erkenntnisse, sollen die Eigenwahrnehmung, Reflexion und Selbsterkenntnis gefördert werden.

Die Nutzung von Computern ist für den Unterricht im Lernfeld 6 notwendig und erfordert die Teilung der Klasse.

Inhaltliche Berührungspunkte mit anderen Handlungsfeldern und den praktischen Ausbildungsphasen erfordern eine intensive Kooperation mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Handlungsfeldübergreifende Konferenzen sollten diesbezüglich gemeinsame exemplarische Lernsituationen planen und festlegen.

Lernfeldübersicht

Schuljahr	Lernfelder	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite	
1	1	Das Berufsbild „Erzieherin/Erzieher“ und sozialpädagogische Einrichtungen kennen lernen	20	5	
	2	Rechtliche Bedingungen der sozialpädagogischen Arbeit beachten	15	5	
	3	Die eigene Persönlichkeit auf das Berufsbild hin weiterentwickeln	10	6	
	4	Kinder wahrnehmen, beobachten und beschreiben	30	6	
	5	Sozialpädagogisches Handeln methodisch planen und nachbereiten	30	7	
	6	Ausbildungsbezogene Lern- und Arbeitstechniken anwenden	15	120	7
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160		

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

1 Das Berufsbild „Erzieherin/Erzieher“ und sozialpädagogische Einrichtungen kennen lernen 20

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfelder und unterscheiden die jeweiligen Aufgabenprofile im Berufsfeld. Sie beschreiben unterschiedliche institutionelle Bedingungen und deren Konsequenzen für die praktische Tätigkeit.

Tätigkeitsfelder

- Tageseinrichtungen für Kinder
- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Sonderpädagogische Einrichtungen
- Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche

Aufgaben und Auftrag

- Erziehung
- Bildung
- Betreuung
- Förderung

Strukturelle Rahmenbedingungen

- Träger
- Zielgruppen
- Tagesabläufe

Institutionsbeschreibung

Soziokulturelles Umfeld

2 Rechtliche Bedingungen der sozialpädagogischen Arbeit beachten 15

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das politische System Deutschlands in seinen Grundzügen. Sie erläutern gesetzliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit und die wesentlichen Aussagen relevanter Gesetze im Hinblick auf das Wohl des Kindes und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten von Eltern und der aufsichtspflichtigen Personen.

Deutschland als sozialer und demokratischer Rechtsstaat

- Funktion des Rechts
- Gewaltenteilung
- Meinungs- und Willensbildung

Rechtliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit

- Grundgesetz
- SGB VIII
- Orientierungsplan
- Kindeswohl
- Elternrechte

Länderhoheit

BGB, SGB VIII, KiTag, KiföG, Kinderrechtskonvention

Rechtliche Aufgaben im beruflichen Umfeld

- Schweigepflicht
- Aufsichtspflicht
- Datenschutz

3 Die eigene Persönlichkeit auf das Berufsbild hin weiterentwickeln

10

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Gründe für ihre Berufswahl und reflektieren diese kritisch im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und fachliche Anforderungen ihres zukünftigen Berufes. Dabei diskutieren sie die Auswirkungen der eigenen Persönlichkeit in der pädagogischen Arbeit bei der Gestaltung von Beziehungsprozessen und entwickeln Verantwortung für die eigene Berufsausbildung.

Motive der Berufswahl	Individuelle Vorstellungen vom Kind, Idealisierungen, Einflussfaktoren, Lernbereitschaft
Persönliche Fähigkeiten	Belastbarkeit, Flexibilität, Zivilcourage
Fachliche Fähigkeiten	Sprachkompetenz, Reflexionskompetenz
Soziale Fähigkeiten	Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit
Rollenwechsel	Elternhaus, Berufskolleg, Praxisstelle

4 Kinder wahrnehmen, beobachten und beschreiben

30

Die Schülerinnen und Schüler begründen, dass Wahrnehmung mit allen Sinnen ein komplexes, soziales und subjektives Geschehen ist. Sie erklären die Auswirkungen allgemeiner und berufsbezogener Wahrnehmungsfehler und entwickeln Strategien der Selbstkontrolle. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Beobachtung als grundlegende Methode des beruflichen Handelns und zur vollständigen Beschreibung kindlichen Verhaltens und wenden ausgewählte Methoden der schriftlichen Dokumentation an. Sie werten diese unter dem Aspekt der Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern aus.

Wahrnehmung	
– physiologische und psychologische Grundlagen	Sinnesorgane, sensomotorisches und vegetatives Nervensystem, Subjektivität, Selektion, Interpretation
– Wahrnehmungsgesetze	
– Wahrnehmungskonstanzen	
– Wahrnehmungsstörungen	Organische Störungen
Personenwahrnehmung	
– erster Eindruck	
– Halo-Effekt	
– Rosenthal-Effekt	
– selbsterfüllende Prophezeiung	
– Vorurteil	

Beobachtung	Fragestellungen für gezielte Beobachtungen
– Ziele	
– Merkmale	
– Methoden	
– Dokumentation	
– Hilfsmittel	
– Probleme	

5 Sozialpädagogisches Handeln methodisch planen und nachbereiten 30

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und erproben auf der Grundlage von Beobachtungen pädagogische Planungen und Handlungen in der Arbeit mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen. Sie formulieren erste Ziele für ihr Handeln und wählen geeignete Handlungsangebote aus. Mit Blick auf die Beobachtungen und Zielsetzungen werten sie die eigene Planung und ihr Handeln aus. Dabei schätzen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Inhalte, Methoden und Medien erstmals ein und leiten mögliche Ansätze für zukünftiges Handeln ab.

Lernprinzipien	Anschauung, Teilschritte, Aktivität
Grundlagen methodischer Planung	
– Situationsbeschreibung	
– Zielsetzungen	
– Inhalte	
– Sachanalyse	
– Methoden und Medien	
– Verlaufsplanung	Handlungsschritte, didaktisch-methodische Begründung
Reflexion	

6 Ausbildungsbezogene Lern- und Arbeitstechniken anwenden 15

Die Schülerinnen und Schüler wenden sowohl herkömmliche als auch elektronische Techniken der Informationsbeschaffung für berufsspezifische Aufgabenstellungen an. In zunehmend selbst organisierten Lernprozessen bearbeiten sie diese Informationen und weitere Lerninhalte in Einzel- und Gruppenarbeit. Lern- und Arbeitsergebnisse werden angemessen und kompetent dokumentiert oder präsentiert und reflektiert.

Informationsbeschaffung	Bibliotheken, Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Sachbücher, Suchmaschinen
Informationsbearbeitung	Exzerpieren, Protokollieren, Lern- und Lesetechniken, Strukturierung
Textverarbeitung	Briefe, Aushänge, Fragebögen, Verwendung von Bildern, Tabellen, Diagrammen, Auswertung von Umfragen

Formen der Gruppenarbeit	Aufgabenverteilung, Regeln, Zeitstruktur
Präsentation	Referat, multimediale Präsentation, Plakatgestaltung, Medien
Methoden der Selbstreflexion	Lerntagebuch, Portfolio